

Auslandssemester an der Universität i Bergen im WiSe 2019

Als ich im 3. Semesters meines Bachelors der Umweltwissenschaften war, habe ich mich dazu entschlossen mein 5. Semester im Ausland zu verbringen. Meine Entscheidung fiel dabei auf Bergen in Norwegen.

Vorbereitung:

Ich habe schon früh angefangen meine Module so zu planen, dass ich sie in den entsprechenden Semestern belegen kann, dass ich später keine Probleme bekomme und mein Studium in Regelstudienzeit beenden kann. Ich bin im August 2019 ausgereist und habe mich im November 2018 zum ersten Mal mit den Partneruniversitäten auseinandergesetzt. Alle Infos dazu habe ich hier gefunden: <https://uol.de/erasmus-bewerbung/>

Ich habe ebenso eine Infoveranstaltung im IKT besucht und eine Veranstaltung von Herrn Köster. Nachdem ich eine Auswahl an Universitäten getroffen hatte, habe ich mich mit meinem zuständigen Department Coordinator, in meinem Fall Herrn Ingo Mose, getroffen. In dem Zeitraum waren dann auch die Ausschreibungen für die Auslandsplätze online. Herr Mose hat sich meine Prioritäten notiert und war sehr optimistisch, dass jeder seinen Wunschplatz erhält, so war es dann auch. Bis zum 1. März musste ich dann noch meine Online Bewerbung ausfüllen und abschicken und zusätzlich diese auch bei meinem Coordinator unterschreiben lassen und abgeben. Für die Bewerbung an der Universität in Bergen musste ich keinen Sprachnachweise vorlegen.

Die Nominierung an der Partnerhochschule wird durch das ISO und den Coordinator durchgeführt. Von der Gastuniversität habe ich Mitte März eine Zusage bekommen, ebenso wie die Anmeldedaten für das Programm SoknadsWeb, in dem ich noch einige Dokumente bis zum 15. April hochladen musste. Anfang April habe ich dann auch alle Unterlagen für die Housing Garantie bekommen. Anfang Mai habe ich von Herrn Männle aus dem ISO die Unterlagen für das Online Learning Agreement bekommen, welches sehr unkompliziert ist. Es ist nur wichtig dieses frühzeitig zu klären, denn es werden drei Unterschriften benötigt, was zu Verzögerungen führen kann. Ende Mai bekam ich dann die Nachricht, dass ich meine Kurse im Soknadweb wählen kann und je nach Nationalität musste sich noch für eine Studierlaubnis beworben werden. Alle Infos dazu wurden per Mail verschickt. Ebenso habe ich dann meine Zugangsdaten für das Studentenportal Studentweb bekommen, für das man sich registrieren musste. Bei der Kurswahl musste man ein wenig darauf achten, ob man sich zusätzlich bei den leitenden Professoren des Moduls melden muss, damit die Anmeldung vollständig ist. Meine gewählten Kurse habe ich eng mit Herrn Mose abgesprochen, was sich als sehr sinnvoll erwiesen habe. Ebenso habe ich diese auch kurz mit Herrn Köster abgeglichen.

Im Juni habe ich dann eine Info von OLS bekommen, dass ich den Englisch Sprachtest ablegen kann. Dieser gilt nur zum Vergleich, ob man sich während des Aufenthalts verbessert hat. Im

Juli habe ich dann die nötigen Informationen für das Grant Agreement bekommen (Finanzhilfvereinbarung).

Während des Aufenthalts habe ich dann die Aufforderung zum Ausfüllen des Learning Agreements „During the Mobility“ und der Confirmation of Stay bekommen.

Allgemein gilt, dass man sich wirklich keine Sorgen machen muss, dass man irgendeine Frist verpasst. Es werden sehr zuverlässig Emails verschickt, besonders von der Uni in Bergen.

Im Zeitraum vom 15.06-15.09 habe ich mich für den Mobilitätszuschuss beworben. Dieser begleicht Reisekosten, die Kosten einer Reisekrankenversicherung oder die Kosten einer Unterkunft.

Anreise

Angereist bin ich mit dem Flugzeug ein paar Tage vor der Orientierungswoche. Geflogen bin ich von Hamburg über Kopenhagen nach Bergen mit der Fluglinie SAS. Es gibt aber auch Direktflüge mit der Fluglinie Widerøe. Einige sind auch mit dem eigenen Auto angereist. Dieses kann jedoch nur gegen eine Parkgebühr vor dem Wohnheim abgestellt werden.

Unterkunft

Ein Grund weshalb ich mich für die Uni in Bergen entschieden habe ist die Wohnungsgarantie. Über die Studienorganisation Sammen wird jedem internationalen Studenten, der sich fristgerecht bewirbt, in meinem Fall bis zum 15. Mai, eine Unterkunft garantiert. Hier gibt es verschiedenen Arten von Unterkünften.

<https://bo.sammen.no/tenant/?t=2&q=%7B%7D&p=1>

Ich habe in Fantoft gewohnt, ein Studentenheim in dem die meisten internationalen Studenten wohnen. In meiner WG habe ich mit 15 anderen Studenten gelebt und mein Zimmer habe ich mir mit einer anderen Deutschen geteilt (es kann auch sein, dass man mit jemandem aus einem anderen Land zusammenlebt). Ich hatte sehr viel Glück mit meiner WG, da wir uns alle sehr gut verstanden haben und tolle Freundschaften daraus entstanden sind. Obwohl sich 16 Leute viel anhört, kam es einem nie übermäßig voll vor. Die Wohnungen sind sehr gut darauf ausgelegt, alles ist sehr modern und in einem guten Zustand. Natürlich wird auch viel gefeiert, was mich persönlich aber nie gestört hat.

Außerdem ist Fantoft super zu erreichen, denn die Bybanestation ist direkt vor der Türe. Die Byban fährt ca. 25 min in die Stadt zu meiner Fakultät habe ich ca. 15 min gebraucht. Jegliche Supermärkte sind in der Nähe. MENY, welcher recht teuer ist, liegt direkt neben dem Wohnheim. Zu REMA 1000, welcher günstiger ist, sind es zwei Stationen mit der Bahn.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe in dem Semester die Module SDG113 (Causes and Consequences of Climate Change), GEOV222 (Palaeoclimatology) und den Norwegisch Kurs NOR-INTRO belegt. Damit hatte ich 27,5 Creditpoints. Mit allen drei Kursen war ich sehr zufrieden. Die Professoren waren sehr hilfsbereit und nett. Ich habe überdurchschnittlich viel gelernt, da auch verschiedene Lernmethoden angewandt wurden. Grundsätzlich würde ich sagen, dass ich etwas mehr Aufwand als in Deutschland betreiben musste, um mit dem Stoff hinterher zu kommen. Alle Module waren auf Englisch bis auf den Norwegisch Kurs. Für die NOR-INTRO Kurse lohnt es sich direkt zu Deadline um 00.00 Uhr einen Kurs zu wählen, die Plätze sind nämlich sehr schnell weg.

Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich viel mit meinen Mitbewohnern unternommen. Später auch mehr mit den Leuten aus meinen Kursen. Trotz Regen waren wir oft wandern in den umliegenden Bergen, haben aber auch längere Cabintrips unternommen. Es lohnt sich eine Mitgliedschaft bei DNT zu kaufen, wenn man vor hat mehrere solcher Trips zu unternehmen. Außerdem habe ich die Möglichkeit genutzt, um mir den Rest von Norwegen anzusehen. Fünf Monate waren für mich ein wenig zu kurz, um mich einem Verein oder einer Organisation anzuschließen. In den etwas dunkleren Monaten haben wir uns oft auch in Cafés getroffen. Trotzdem Norwegen recht teuer ist, kam ich mit dem Erasmusgeld gut über die Runden.

Fazit:

Ich kann wirklich jedem, der einen Auslandsaufenthalt in Betracht zieht, dazu raten diese Chance zu nutzen. Ich habe viele Erfahrungen gemacht, super Leute getroffen, die schöne Natur Norwegens genossen, meine Sprachskills verbessert und eine richtig gute Zeit gehabt.

Nützlicher Link: <https://uol.de/io/formulare/>